

Vorschlag für Solidaritätsbotschaft

Wir erklären uns solidarisch und grüßen die Frauen, die in Kurdistan, in Syrien, der Türkei und im Iran gegen Sexismus, Militarismus, gegen imperialistische und kapitalistische Herrschaftsinteressen, gegen die anti-demokratische Regime und religiösen Fundamentalismus in diesen Ländern Widerstand leisten. Der entschlossene und organisierten Kampf der Frauenbewegung und der Aufbau von Selbstverwaltungsstrukturen in Kurdistan geben uns die Hoffnung auf die Verwirklichung von Frauenbefreiung und Selbstbestimmung im Rahmen einer freien, demokratisch-ökologischen Gesellschaft. Da sich das herrschende System vor dieser Kraft der Frauen fürchtet, versucht es, kämpferische Frauen über reaktionäre Politik, Repressionen und den Einsatz von Religion als Herrschaftsmittel aus der Politik und dem öffentlichen Leben zu verdrängen. Aus diesem Grund werden derzeit Tausende kurdischer Aktivistinnen in den Gefängnissen der Türkei, Syriens und des Irans als politische Gefangene gefangen gehalten. Wir grüßen diese Frauen und fordern ihre Freiheit. Stellvertretend für die Tausenden gefangenen kurdischen Frauenrechtsaktivistinnen, Journalistinnen, Gewerkschafterinnen, Anwältinnen, Bürgermeisterinnen, Abgeordneten und Politikerinnen erklären wir unsere Solidarität mit:

- Nazli Kecel, die vor 8 Jahren durch den syrischen Geheimdienst bei einer politischen Kundgebung in Westkurdistan verhaftet und verschleppt wurde. Sie ist seitdem verschwunden. Wir fordern eine Aufklärung ihres Aufenthalts und ihre Freilassung!
- Zeynep Celaliyan, die im Iran zum Tode verurteilt wurde und schwer krank in Gefangenschaft ist. Wir fordern ihre medizinische Behandlung sowie Freilassung!
- Den mehr als tausend gefangenen Aktivistinnen der kurdischen Frauenbewegung in der Türkei, die vor wenigen Tagen mit der Forderung „Freiheit für Abdullah Öcalan und alle politischen Gefangenen!“ in den Hungerstreik getreten sind.

18.09.2012